



www.kurdistannet.org 26/08/2004 00:41

)

...

(15)

(8



...!

!...

...()

" " " ()

Sonntag 22. August 2004, 18:15 Uhr

Vermisste Kristina aus Pforzheim tot gefunden

Pforzheim (dpa) - Rund zwei Wochen nach ihrem Verschwinden ist die 15-jährige Kristina aus Pforzheim tot aufgefunden worden. Wie die Polizei mitteilte, deutet alles darauf hin, dass sie sich das Leben genommen hat. Genaue Angaben zur Todesursache machte die Polizei noch nicht. Das Ergebnis der Obduktion stehe noch aus, hieß es. Kristina war seit dem 8. August verschwunden. In mehreren Aktionen hatten bis zu 300 Helfer einen Wald bei Pforzheim durchsucht. Heute fand dann ein Passant die Leiche des Mädchens.

Vermisste Levke aus Cuxhaven vermutlich tot

Bei einem Kinderskelett, das bei Olpe entdeckt wurde, handelt es sich wahrscheinlich um die im Mai verschwundene Achtjährige

Immer wieder verschwinden Kinder und Jugendliche spurlos

Olpe/Hannover (ddp-nrw). Immer wieder werden Kinder und Jugendliche als vermisst gemeldet. 2003 verschwanden allein in Niedersachsen mehr als 350 Mädchen und Jungen. Im Jahr zuvor waren es 500. In den meisten Fällen tauchen die Vermissten jedoch nach kurzer Zeit unversehrt wieder auf. In manchen Fällen liegt dem spurlosen Verschwinden jedoch ein Verbrechen zu Grunde - oft mit tödlichem Ausgang. ddp dokumentiert einige der bekanntesten Fälle in Norddeutschland:



Seit elf Jahren wird Seike Sörensen aus dem nordfriesischen Dreisdorf vermisst. Das Mädchen war als Elfjährige 1993 spurlos verschwunden. Von ihr war nahe dem elterlichen Wohnhaus nur das Fahrrad gefunden worden. Die Hintergründe sind bis heute ungeklärt.

Am 1. Januar 2001 verschwindet die 15-jährige Katrin Konert aus Groß-Gaddau (Kreis Lüchow-Dannenberg) spurlos. Von dem Fall wird im November 2002 in der ZDF-Sendung «Aktenzeichen XY... ungelöst» berichtet. Daraufhin meldet sich ein Anrufer aus dem türkischen Urlaubsort Antalya, der das Mädchen lebend gesehen haben will. Andere Fernsehzuschauer wollen die Vermisste im Berliner Obdachlosenmilieu gesehen haben. Das Mädchen wird bis heute vermisst.

Am 28. Juni 2001 verschwindet die zehnjährige Adelina aus Bremen. Trotz groß angelegter Suchaktionen der Polizei bleibt das Mädchen mehr als drei Monate lang verschwunden. Eine Pilzsammlerin findet den Leichnam des Kindes am 7. Oktober 2001 in einem Waldstück in Leeste bei Bremen. Die Obduktion ergibt, dass das Mädchen sexuell missbraucht und ermordet worden ist.

Am 5. September 2001 wird der neunjährige Dennis aus Osterholz-Scharmbeck bei Bremen bei einem Schulausflug in Wulsbüttel vermisst. Gut zwei Wochen später wird die Leiche des Jungen von einem Pilzsammler in einem Wald bei Kirchtimke nahe Zeven gefunden. Die Obduktion des Leichnams ergibt, dass der Junge sexuell missbraucht und anschließend erstickt worden war.

Am 21. Juni 2002 kehrte die 16-jährige Sybille S. aus Visselhövede nach einem Discobesuch nicht nach Hause zurück. Ihre Leiche wird zwei Tage später in einem Teich entdeckt. Der Körper des Mädchens weist Spuren von Gewalteinwirkung auf. Todesursache war allerdings Ertrinken. Sexuell missbraucht worden war die Vermisste offenbar nicht.

Am 20. September 2002 verschwindet die 16-jährige Jennifer Haack aus Neumünster unter mysteriösen Umständen. Die Leiche des Mädchens wird etwa eine Woche später auf einem Grundstück gefunden. Jennifer war von einem mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter, der sich zur Bewährung auf freiem Fuß befand, überfallen, schwer misshandelt und getötet worden. Ob das Mädchen auch sexuell missbraucht wurde, blieb ungeklärt. Der Mann wurde am 9. September 2003 zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe verurteilt.

Kinderporno-Spams nehmen zu

E-Mails werden für User rasch zur strafrechtlichen Falle

Berlin (pte) - Die Wirtschaftsinitiative "no abuse in internet" (naiin) <http://www.najin.org> hat in den vergangenen Monaten eine Zunahme von Spam-Mails verzeichnet, die für kinderpornographische Internetangebote werben. 60 Prozent aller Hinweise auf Kinderpornographie, die in den vergangenen vier Monaten bei der Internet-Meldestelle "netwatch" von naiin eingingen, bezogen sich auf Spam-Mails mit kinderpornographischen Werbe-Botschaften.

"Das Geschäft mit Kinderpornografie scheint nun auch für Spammer zunehmend attraktiv zu werden. Die Umsätze, die mit dem weltweiten Kinderporno-Handel erzielt werden, sind nach Schätzungen der UNO vergleichbar mit denen des illegalen Waffenhandels", erklärt Dennis Grabowski, Leiter von "netwatch".

Die E-Mails werden wahllos und vor allem massenweise mit Hilfe von Spam-Techniken verbreitet und können für neugierige Internetnutzer schnell zur strafrechtlichen Falle werden. Nach dem Öffnen der Links werden, durch die Cache-Speicherfunktion der gängigen Browser, die Bilddateien automatisch auf den Rechnern der Nutzer angelegt. Somit befindet sich der Nutzer im Besitz von kinderpornographischen Schriften, die nach bundesdeutschem Recht einen Straftatbestand darstellen und mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren oder mit einer hohen Geldstrafe belangt werden. Betroffene sollen die E-Mails entweder

sofort ungelesen entfernen oder bei der nächsten Polizeidienststelle zur Anzeige bringen.
Auch "netwatch" nimmt Hinweise entgegen und hat im vergangenen Jahr rund 1.500
Hinweise bearbeitet.